

27. Juli 2015 17:02 Uhr

ULM/NEU-ULM

## Musikgeschichte live und laut

Sechs Bands bei der Neuauflage von „40-30-20-10“ *Von Michael Peter Bluhm*

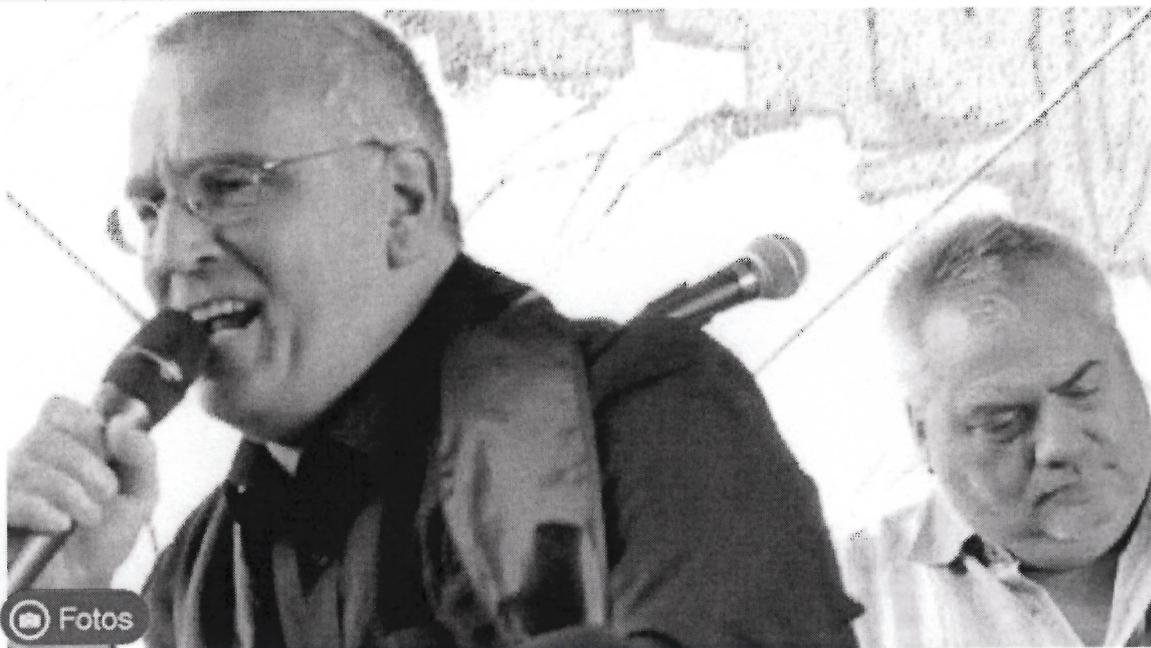
Gefällt mir Teilen

56

Twittern

G+1

0



Im Element: Die Band Exodus mit dem entfesselten Sänger Uli Günther.

Die Jüngste spielte alle mit ihrer Gitarre an die Wand – die beste Performance lieferte einer der ältesten Sänger ab. Bei der Neuauflage des legendären Ulmer Festivals „40-30-20-10“ am Samstag im rappenden Roxy-Biergarten kam keine Langeweile, als sechs Bands aus der Region im Stundentakt ihre musikalischen Visitenkarten abgaben.

Die Jüngste – das war die gerade mal 22-jährige Gitarristin, Komponistin und Sängerin Yasi Hofer mit ihrer Band, die für technische Furore sorgte.

Wie man sich auf der Bühne richtig bewegt, kann die aufstrebende Künstlerin von dem Frontmann Uli Günther, 56, der Ulmer Band Exodus lernen. Man stelle sich vor, wie der auf der Bühne in den Siebzigerjahren getobt hatte, als sich Exodus zur „härtesten Rockband Deutschlands kürte“. Schon die erste Nummer war ein Kracher: Im Play-back wurde das Publikum mit dem Walküre-Ritt von Wagner auf Betriebstemperatur gebracht, um die Stimmung dann mit Gesang und Instrumenten weiter anzuheizen. Man muss vor Augen führen: Die 1976 gegründete Hardrock-Band stand seit 1992 nicht mehr auf der Bühne, wurde von dem Festival-Initiator Thomas „Skippy“ Krippgans, 58, wieder zusammengetrommelt und jetzt standen die alten Jungs mit dem Gitarristen Ralf Hollmer wieder auf der Bühne, der mit Bands wie Vampyr und Tyrant Heavy-Metal-Geschichte geschrieben hat